



Bundesministerium für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft
Sektion III – Energie und Bergbau
Herrn Sektionschef Dr. Michael Losch
Stubenring 1
1010 Wien

Bereich/Abteilung: Geschäftsleitung
Bearbeiter/Zeichen: DI Johannes Türtscher TJO/MADO
Telefon: +43 5574 9020-73710
Fax: +43 5574 9020-17073710
E-Mail: Johannes.Tuertscher@vorarlbergnetz.at

Bregenz, 21. Februar 2017

Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf des GWG 2011 vom 1.2.2017 – unabhängige Verrechnungsstelle

Sehr geehrter Herr Sektionschef Dr. Losch,

im Zuge der Begutachtung zur Novelle des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 haben wir festgestellt, dass es zu weitreichenden Änderungen bei der Konzession für den Bilanzgruppenkoordinator im Gasbereich kommen soll. Eine solch umfassende Änderung in diesem Bereich ist überraschend, da es im Vorfeld zu keinerlei Information und Konsultation mit den Marktteilnehmern gekommen ist. Deshalb darf ich als Mitglied des Aufsichtsrates der A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG (A&B) im Begutachtungsverfahren hierzu Stellung nehmen.

Die A&B als Verrechnungsstelle gewährleistet seit 2002 eine unabhängige und kostengünstige Abwicklung mit ihrem Büro in Innsbruck. Diese örtliche Nähe ist für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg sehr wichtig, da damit eine effiziente und rasche Kommunikation mit allen Marktteilnehmern im lokalen Verteilgebiet gewährleistet wird. Dies hat sich insbesondere auch bei der gemeinsamen Entwicklung der Marktmodelle COSIMA (Crossborder Operating Strongly Integrated Market Area) und AMALIE (Aufbau Marktgebiet Liechtenstein) als besonderer Erfolgsfaktor erwiesen.

Durch den vorliegenden Gesetzesvorschlag sehen wir die unabhängige und effiziente Abwicklung – wie sie die letzten 15 Jahre durchgeführt wurde - in Gefahr. Die Unabhängigkeit war – wie die Vergangenheit und die Entwicklung im Marktgebiet zeigt - durch die Konzession gegeben.

Derzeit wird die Gasmarktabwicklung für Tirol und Vorarlberg inklusive Transit nach Liechtenstein im Westen von der A&B auf einem Clearingeebene von ca. EUR 390.000 pro Jahr erbracht. Dieser Betrag inkludiert Personal, Infrastruktur sowie das technische und finanzielle Clearing der smarttech und OeKB sowie die Anbindungskosten an EEX, NCG und ECC. Die

Kostenanteile der technischen und finanziellen Clearingsysteme sowie des Systems für den Lieferantenwechsel haben daran einen Anteil von nicht einmal EUR 50.000 pro Jahr. Es ist zu befürchten, dass es im Zuge der Benennung nach Ausschreibung mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Kostensteigerung für die Abwicklung im Westen, alleine aufgrund höherer Systemkosten, kommen wird.

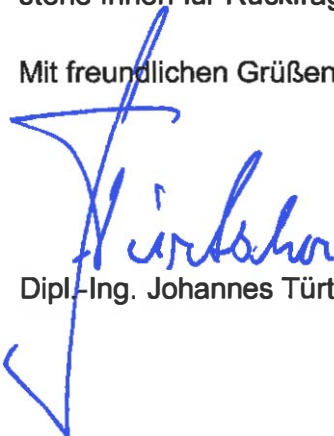
Die Marktteilnehmer legen Wert auf eine kostengünstige und unabhängige Abwicklung. Diese beiden Kriterien sind durch den derzeitigen Bilanzgruppenkoordinator A&B sowie die Konzession sichergestellt. Beide Kriterien müssen erhalten bleiben. Es ist aus der Sicht der Marktteilnehmer im Marktgebiet Tirol und Vorarlberg nicht zweckmäßig, die bis dato sehr erfolgreiche, effiziente und lokale Abwicklung einer Tarifierhöhung auszusetzen.

Grundsätzlich dürfen wir anmerken, dass wir nicht überzeugt sind, dass der vorliegende Vorschlag, welcher Änderungen bei der bestehenden Konzession betrifft, aus europarechtlicher Sicht notwendig ist.

Sollte aufgrund des nun engen Zeitplans nur mehr eine Änderung bei der Konzession möglich sein, dürfen wir daher vorschlagen, die Erteilung der Konzessionserteilungskompetenz auf die Regulierungsbehörde zu übertragen. Dies würde eine kontinuierliche Abwicklung im bestehenden System weiter ermöglichen. Die Kosteneffizienz ist durch die Kostenprüfung der Regulierungsbehörde bereits ohnehin durch diese sichergestellt.

Ich bitte Sie, die vorstehend genannten Anregungen in Ihre Endfassung zu übernehmen und stehe Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Johannes Türtscher